



Die Geschäftsleitung steht still

festangestellt = flexibel von Tag zu Tag?

Erwartungsgemäß beharrte die Geschäftsleitung bei den heutigen Tarifverhandlungen zur Arbeitszeit für Feste weiterhin auf einer variablen täglichen Arbeitszeit zwischen 6 und 10 Stunden für alle disponierten Dienste.

Die Arbeitsstunden sollen über einen Ausgleichszeitraum von 3 Monaten gegeneinander verrechnet werden.

Die Forderungen der Geschäftsleitung lauten wörtlich:

"Die tägliche Arbeitszeit soll nicht länger als acht Stunden sein. Sie kann aus betrieblichen Gründen auf bis zu zehn Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von drei Kalendermonaten im Durchschnitt acht Stunden täglich nicht überschritten werden."

Im unregelmäßigen Dienst soll die Möglichkeit bestehen, Anfang und Ende der Dienstzeit erst zwei Tage vor Dienstbeginn festzulegen.

Die von den Gewerkschaften vorgeschlagenen Regelungen für erschwerte Dienste (mit Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 36,5 Stunden) lehnt die Geschäftsleitung ab, lediglich Nachtdienste sollen als Erschwernis anerkannt und pro Schicht verkürzt werden.

Die Gewerkschaften wollen weiterhin eine Vereinbarkeit von betrieblichen Belangen, Planungssicherheit für die Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse. Hier hat sich die Geschäftsleitung nicht bewegt, sondern sogar die alte Drohgebärde der 40 Stundenwoche aus dem Hut gezaubert.

Ihr seid gefragt: Wir brauchen Eure Unterstützung. Informiert Euch, sprecht miteinander, unterschreibt die Unterschriftenlisten, meldet Euch zu Wort und zeigt Gesicht!

Unser nächster Verhandlungstermin am 16.04.2009 wurde infolge beidseitigen Klärungsbedarfs abgesagt.

Der nächste Verhandlungstermin ist der 14.05.2009

Informationen zu den laufenden Verhandlungen findet ihr unter:

www.rundfunkfreiheit.de

Mitglieder werden von uns direkt informiert! Bitte eine Mail mit dem Betreff "Verteiler"

an: verdi-rbb@verdi.de oder info@berliner-journalisten.de